|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Praxissemester – BPG – Reflexionsbogen – Handlungsfeld U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen** | | | |
| **Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters gem. LZV § 8 (1)** | | Kompetenzen gem. Kerncurriculum für die zweite Phase der Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) | |
| Die **Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters** verfügen über die Fähigkeit,  **1. grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.**  4. theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln.  5. ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln. | | Lehrkräfte …   * planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. * unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. * fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. | |
| **Reflexionsanregungen**  (vor der „Leitlinie Vielfalt“) | | | |
| **personenorientiert**   * Wo sehe ich persönliche Stärken in Bezug auf meine Rolle als Unterrichtende/r? * Über welche Eigenschaften möchte ich vor allem verfügen, um meinem Bild von einem guten Lehrer / einer guten Lehrerin zu entsprechen? * Über welche professionellen Kompetenzen verfüge ich bereits, um meine Rolle als Lehrerin/Lehrer auszufüllen? * Wie habe ich mich in meiner Rolle als Unterrichtende/r wahrgenommen? Welche Gefühle waren für mich in unterrichtlichen Situationen bestimmend? Welche Erklärung habe ich dafür? * Wie nehme ich meinen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern wahr? * Welche Vorstellungen von einer guten Lehrerin/einem guten Lehrer habe ich gewonnen? * Welche Gefühle und Einstellungen sind für mich im Hinblick auf soziale und kulturelle Vielfalt, auf Heterogenität und Inklusion bestimmend? * Welche Kompetenzen bringe ich mit, um den Anforderungen, die individuelle Förderung und Inklusion an Lehrerinnen und Lehrer stellen, gerecht werden zu können? * … | **wissenschaftsorientiert**   * Welche Kenntnisse und handlungsleitenden Einsichten habe ich über * Fachwissenschaft und Fachdidaktik, * Richtlinien und Lehrpläne, * Lerntheorien? * Welche Kenntnisse aus Fachwissenschaften, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften erwiesen sich in meinen Unterrichtsbeobachtungen als relevant, welche konnte ich selbst in die Unterrichtsplanung einbringen? * Welche zusätzlichen Kenntnisse aus Fachwissenschaften und Fachdidaktik sind für mich nötig, um meinen Unterricht sachgerecht und schülerorientiert planen und durchführen zu können? * Welche zusätzlichen Kenntnisse aus dem Bereich der Bildungswissenschaften benötige ich? * … | | **handlungsfeldorientiert**   * Welche Rolle haben in eigenem oder beobachtetem Unterricht die Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsplanung gespielt? * Wo habe ich mich im Unterricht sicher gefühlt? Wo eher unsicher? Welche Erklärung habe ich dafür? * Mit welchen Mitteln habe ich versucht, zur Gestaltung einer konstruktiven Lernatmosphäre beizutragen. Welche Beobachtungen bei anderen Lehrkräften waren für mich hilfreich? * Welche Möglichkeiten habe ich kennengelernt, meinen Unterricht zu evaluieren? * Welche Vorstellungen von einem guten Unterricht habe ich gewonnen? * Welche konkreten Möglichkeiten zum Umgang mit Heterogenität habe ich im Schulalltag beobachten oder selbst erproben können? Welche scheinen mir in besonderem Maße praktikabel? * Welche Maßnahmen der Differenzierung und individuellen Förderung im (Fach-)Unterricht habe ich beobachten oder selbst erproben können? Wo sehe ich Potentiale, welche Grenzen sehe ich? * … |
| **Bilanz**  Welche Fragen / Problemstellungen nehme ich aus den Praxiserfahrungen mit in mein Studium? Welche Herausforderungen sehe ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt für meine berufliche Entwicklung als die größten an? | | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Praxissemester – BPG – Reflexionsbogen – Handlungsfeld E: Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen** | | | |
| **Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters gem. LZV § 8 (1)** | | Kompetenzen gem. Kerncurriculum für die zweite Phase der Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) | |
| Die **Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters** verfügen über die Fähigkeit,  **3. den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen.**  5. ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln. | | Lehrkräfte …   * kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. * vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. * finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lö-sungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Um-gang bei. | |
| **Reflexionsanregungen**  (vor der „Leitlinie Vielfalt“) | | | |
| **personenorientiert**   * Welches Menschenbild und welche Ziele liegen meiner Vorstellung von Erziehung in Schule und Unterricht zugrunde? * Welchen Einfluss hat die Heterogenität von Werten, Haltungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auf mein Verständnis von pädagogischer Verantwortung? * Welche Werte, Haltungen und Einstellungen sind für mich selbst relevant? * Wie wirke ich selbst vorbildhaft? * Welches Verständnis von pädagogischer Verantwortung habe ich (gewonnen)? * Über welches Handlungsrepertoire verfüge ich, um Unterrichtsstörungen zu begegnen? * … | **wissenschaftsorientiert**   * Welche Kenntnisse und handlungsleitenden Einsichten habe ich über * Kindheiten und Jugendalter heute, * kulturelle und sprachliche Vielfalt von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft, * Wertvorstellungen, Haltungen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern, * den Erziehungsauftrag der Schule, * Classroommanagement, * soziales Lernen, * Konfliktmanagement? * Welche dieser Kenntnisse erwiesen sich in der schulischen Praxis als relevant? * Welche zusätzlichen Kenntnisse unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen benötige ich, um in der schulischen Praxis professionell und erfolgreich erzieherisch handeln zu können? * … | | **handlungsfeldorientiert**   * Wo habe ich den Einfluss von Menschenbild und von Vorstellungen von Erziehung in Schule und Unterricht im Unterrichtsalltag und im Alltag des übrigen Schullebens wahrgenommen? * Wie habe ich in meinem Unterricht zu einem wertschätzenden und lernförderlichen Klima beigetragen? Welche Beobachtungen habe ich bei anderen Lehrkräften gemacht? * Welche erfolgreichen erzieherischen Einwirkungen von Lehrkräften auf Schülerinnen und Schüler konnte ich beobachten? * Wie reagiere ich auf Unterrichtsstörungen? Welche Schlussfolgerungen ziehe ich aus Beobachtungen bei anderen Lehrkräften? * Welche Kenntnisse habe ich über das Erziehungskonzept der Schule gewonnen? * Wo konnte ich mich an der Realisierung des Erziehungskonzeptes der Schule beteiligen? * … |
| **Bilanz**  Welche Fragen / Problemstellungen nehme ich aus den Praxiserfahrungen mit in mein Studium? Welche Herausforderungen sehe ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt für meine berufliche Entwicklung als die größten an? | | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Praxissemester – BPG – Reflexionsbogen – Handlungsfeld L: Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen** | | | |
| **Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters gem. LZV § 8 (1)** | | Kompetenzen gem. Kerncurriculum für die zweite Phase der Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) | |
| Die **Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters** verfügen über die Fähigkeit,  **2. Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren.**  5. ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln. | | Lehrkräfte …   * diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. * erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. | |
| **Reflexionsanregungen**  (vor der „Leitlinie Vielfalt“) | | | |
| **personenorientiert**   * Von welchem Lernbegriff gehe ich bei meinen Überlegungen aus? * Inwiefern gelingt es mir, Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Leistungsvermögen wahrzunehmen? * Inwieweit ist mir gelungen, Leistungen herauszufordern und zu fördern? * An welchen Stellen habe ich Grenzen „objektiver“ Beurteilung kennengelernt? * Wie spannungsreich empfinde ich die Praxis schulischer Leistungsbewertung? * Wie verändert sich mein Lern- und Leistungsbegriff, angesichts des Anspruchs von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung und Inklusion? * … | **wissenschaftsorientiert**   * Welche Kenntnisse und handlungsleitenden Einsichten habe ich über * rechtliche Grundlagen der Leistungsbewertung und der individuellen Förderung, * den pädagogischen Leistungsbegriff, * Kriterien / Anforderungsmaßstäbe zur Leistungsmes­sung und Leistungsbewertung, * Fehlerquellen bei der Leistungsmessung, * Formen der Leistungsmessung und -dokumentation, * den Zusammenhang von Leistungsmessung, Leistungsdokumentation und individueller Förderung? * Welche (weiteren) Kenntnisse aus Fachdidaktik und Bildungswissenschaften benötige ich, um Schülerleistungen herausfordern, professionell erfassen und beurteilen zu können? * Welche zusätzlichen Kenntnisse aus Bildungswissenschaften und Fachdidaktik benötige ich, um pädagogische Diagnostik und individuelle Förderung in der schulischen Praxis umsetzen zu können? * … | | **handlungsfeldorientiert**   * Welche Kompetenzbereiche und welche Bereiche von Schülerleistungen habe ich wahrgenommen? * Welche Instrumente habe ich erprobt, um Leistungen von Schülerinnen und Schülern zu ermitteln und zu dokumentieren (z. B. Hausaufgabenkontrolle, schriftliche Übungen, Klassenarbeit, Essay, Portfolio, Selbsteinschätzung …)? Welche Schlussfolgerungen ziehe ich aus meinen Erfahrungen und Beobachtungen? * Wie wurden für Schülerinnen und Schüler Beurteilungskriterien und Beurteilungsmaßstäbe transparent gemacht? * Habe ich die Unterscheidung von Lernsituationen und Leistungssituationen beobachten können? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Gestaltung von Lernprozessen? * Erkenne ich, wann Schülerinnen und Schüler weitere Lernangebote oder Hilfestellung brauchen? Konnte ich selbst angemessene Hilfen geben? * Welche Instrumente individueller Förderung habe ich beobachtet und kennengelernt? Wo sehe ich Chancen, wo Grenzen? * Welche Möglichkeiten und Verfahren pädagogischer Diagnostik, der individuellen und überindividuellen Förderplanung habe ich kennengelernt? * … |
| **Bilanz**  Welche Fragen / Problemstellungen nehme ich aus den Praxiserfahrungen mit in mein Studium? Welche Herausforderungen sehe ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt für meine berufliche Entwicklung als die größten an? | | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Praxissemester – BPG – Reflexionsbogen – Handlungsfeld B: Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte beraten** | | | |
| **Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters gem. LZV § 8 (1)** | | Kompetenzen gem. Kerncurriculum für die zweite Phase der Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) | |
| Die **Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters** verfügen über die Fähigkeit,  **3. den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen.**  5. ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln. | | Lehrkräfte …   * diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. | |
| **Reflexionsanregungen**  (vor der „Leitlinie Vielfalt“) | | | |
| **personenorientiert**   * Wie gut fühle ich mich auf das Agieren in Beratungssituationen vorbereitet? * Welche persönlichen Eigenschaften und Stärken kann ich nutzen, um in Konfliktsituationen angemessen zu handeln? * Wo sehe ich Grenzen eigener Beratungstätigkeit, wo kann, wo muss ich die Beratung an andere Personen oder Institutionen abgeben? * Welche Kompetenzen muss ich noch erwerben oder erweitern, um im schulischen Kontext professionell beraten zu können? * Welche Gefühle und Einstellungen waren für mich im Umgang mit besonders leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern dominant, welche Schlussfolgerungen ziehe ich für mich daraus? Was gilt für die Begegnung mit besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern? * … | **wissenschaftsorientiert**   * Welche Kenntnisse und handlungsleitenden Einsichten habe ich über * kommunikationstheoretische Grundlagen adressatengerechter Beratung, * Konfliktmanagement und den Umgang mit konfliktträchtigen Kommunikationssituationen, * gesprächsförderliche Kommunikationsstrategien in symmetrischen und asymmetrischen Kommunikationssituationen? * Welche dieser Kenntnisse erwiesen sich in der Praxis als relevant? * Welche (weiteren) Kenntnisse benötige ich, um schulische Beratungssituationen professionell gestalten zu können? * … | | **handlungsfeldorientiert**   * Welche schulischen Beratungsanlässe (im Unterricht, Elternsprechtag, Laufbahnberatung, Lern- und Förderempfehlungen …) habe ich kennengelernt? * An welchen Stellen in und außerhalb des Unterrichts bin ich selbst beratend tätig geworden? Welche Empfindungen waren dabei für mich bestimmend? Warum? * Konnte ich Beispiele gelungener Beratung beobachten? Was war für mich vorbildhaft? Warum? Welche Schlussfolgerungen ziehe ich für mich? * Welche Kenntnisse habe ich über das schulische Beratungskonzept als Instrument individueller Förderung gewonnen? * Was weiß ich über die schulische Kooperation mit externen Beratungsinstitutionen (Jugendhilfe, schulpsychologische Beratungsstellen …)? * Welche Möglichkeiten habe ich kennengelernt, Erfahrungen aus Beratungssituationen kollegial zu reflektieren? * … |
| **Bilanz**  Welche Fragen / Problemstellungen nehme ich aus den Praxiserfahrungen mit in mein Studium? Welche Herausforderungen sehe ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt für meine berufliche Entwicklung als die größten an? | | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Praxissemester – BPG – Reflexionsbogen – Handlungsfeld S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten** | | | |
| **Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters gem. LZV § 8 (1)** | | Kompetenzen gem. Kerncurriculum für die zweite Phase der Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) | |
| Die **Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters** verfügen über die Fähigkeit,  4. theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln.  5. ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln. | | Lehrkräfte …   * sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. * verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. * beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. | |
| **Reflexionsanregungen**  (vor der „Leitlinie Vielfalt“) | | | |
| **personenorientiert**   * Wie offen bin ich für Teamarbeit? * Wie fühle ich mich, wenn ich mit Lehrerinnen und Lehrern über meine Unterrichtsplanungen und meinen Unterricht spreche? Wie offen bin ich für Anregungen, wie offen für Kritik? * Welche Erfahrungen, Kenntnisse, Fertigkeiten kann ich in das System Schule und in schulische Entwicklungsprozesse einbringen? * Welche Vorstellungen von einer guten Schule habe ich entwickelt? * Wie hat die Begegnung mit Heterogenität mein Bild von einer guten Schule verändert? * Welche Auswirkungen haben meine Erfahrungen im System Schule auf mein berufliches Selbstbild? * … | **wissenschaftsorientiert**   * Welche Kenntnisse und handlungsleitenden Einsichten habe ich über * aktuelle schulische Entwicklungsprozesse, * Formen kollegialer Beratung, * Möglichkeiten der Fremd- und Selbstevaluation, * rechtliche Grundlagen und Grundsätze der Mitwirkung? * sonderpädagogische Förderung, gemeinsamen Unterricht und Inklusion? * Welche Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung erwiesen sich als relevant für die konkrete schulische Entwicklungsarbeit? * Welche Kenntnisse muss ich erwerben oder vertiefen, welche Kompetenzen erweitern, um im System Schule erfolgreich kooperieren und mich an schulischen Entwicklungsprozessen beteiligen zu können? * … | | **handlungsfeldorientiert**   * Welche Formen kollegialer Zusammenarbeit habe ich kennengelernt? Welche erwiesen sich nach meinem Urteil / nach meinem Empfinden als zweckmäßig, welche eher als unproduktiv? Warum? * Welche Formen kollegialer Beratung habe ich Schulalltag beobachten können, an welchen habe ich mich selbst beteiligt? Welche Schlussfolgerungen ziehe ich für meine professionelle Arbeit als Lehrkraft? * Welche Formen der Dokumentation eigener Arbeit und Arbeitsergebnisse / der Arbeit und der Arbeitsergebnisse kollegialer Gruppen habe ich kennengelernt oder selbst erprobt? * Welche Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte habe ich kennengelernt? * Welche Kenntnisse über unterrichtliche und Fachunterricht übergreifende schulische Konzepte zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern habe ich erworben? * … |
| **Bilanz**  Welche Fragen / Problemstellungen nehme ich aus den Praxiserfahrungen mit in mein Studium? Welche Herausforderungen sehe ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt für meine berufliche Entwicklung als die größten an? | | | |